

## Tests kurz vor Redaktionsschluß

### Corel Draw 8 Beta 3 Grafik-Power mal drei

Wie schon die Vorversion besteht das Grafikpaket Corel Draw 8 für Windows 95 und NT 4.0 aus drei Hauptkomponenten: Draw für Vektorgrafik, Photopaint für die Bildbearbeitung und Dream für 3D-Entwürfe. Dazu kommen einige Hilfsprogramme, etwa zum Scannen. Alle Programme zeigen sich im neuen „flachen“ Look von Office 97. Die Paletten docken jetzt automatisch am Rand des Programmfensters an, Menüs und Dialogfelder sind vereinfacht und teilweise verkleinert.



**Corel Draw 8: hochwertige Desktop-Grafik auch für Web-Designer**

Das Grafikprogramm Draw bietet viele nützliche, aber meist nur kleine Verbesserungen. So kann man Konturen flexibler verzerren oder durchschneiden, Text per Klick in einen Rahmen springen lassen, Schlagschatten anbringen und Objekte gegen Verschieben schützen. Internet-Designer werden mit zusätzlichen HTML-Funktionen bedient. Deutlich dazugelernt hat das Bildbearbeitungs-Programm: Photopaint zeigt montierte Objekte durch eine abschaltbare Korrektur-„Linse“. Die wendet Kontrast- oder Farbtonbefehle, aber auch einige Effektfiler auf darunterliegende Ebenen an, ohne sie dauerhaft zu verändern. Neue „Clip Masks“ verbergen gezielt Teile einer Ebene, ohne sie zu löschen.

Unser erster Eindruck: Corel Draw 8 bedient Profis, die Zeit haben, sich einzuarbeiten – die neue Version bietet viele sinnvolle Verbesserungen. Negativ fiel uns die – trotz einiger Veränderungen – nach wie vor unübersichtliche Oberfläche auf (Corel, CDN-Ottawa, Tel. 0130/815074; <http://www.corel.com>, 999 Mark, Update 499 Mark).

HANS-ROLF RAUTENBERG

### Textbridge Pro 98 Texterkennung

Die jüngste Version der OCR-Software Textbridge Pro 98 liegt auf englisch vor und soll auf deutsch Mitte Dezember kommen. Sie ist ausgesprochen einsteigerfreundlich: Vordefinierte Sets beispielsweise für Zeitung, Tabelle oder Zeitschrift nehmen dem Anwender die Feineinstellung für den jeweiligen Dokumenttyp ab. Ganz Zaghafte nimmt der OCR-Assistent an die Hand und führt sie behutsam durch den kompletten Scan- und Erkennungsprozeß. Ob die Erkennungsqualität gegenüber der Vorversion tatsächlich verbessert wurde, bleibt ausführlich zu testen. Unsere ersten Ergebnisse sind jedoch gut bis sehr gut. Erfreuliches steckt auch im Detail: So lassen sich Auszeichnungen wie Überschriften oder kursiv gesetzte Absätze des Originaltextes als Stilvorlagen übernehmen. Dadurch können Sie Dokumente nach der Erkennung etwa in Word weiterbearbeiten, ohne daß Formatierungen verlorengehen. Auch dies beeindruckt: Textbridge unterscheidet

recht zuverlässig Text-, Tabellen- und Grafikbereiche der Vorlage. Die farblich abgesetzten Rahmen lassen sich aber auch nachträglich ändern. Sogar radieren ist möglich. Eine in einen Text hineinragende Grafik können Sie so von der Erkennung ausschließen. Ganze Arbeit hat Xerox beim Tabellenmodul geleistet: Eindeutige Strukturen auf der Vorlage kommen so als saubere Tabelle, beispielsweise in Word, rüber. Fazit: Textbridge 98 ist eine empfehlenswerte Texterkennung (CCS, Bad Boll, Tel. 07164/94190, Fax 941911; <http://www.xerox.com>, Preis: 249 Mark).

ULRICH FLORIAN



**Textbridge Pro 98: Die Texterkennung kommt auch mit schlechten Vorlagen klar**

### Canon BJC-7000 Neue Nummer 1

Mit dem nagelneuen BJC-7000 (unser Testgerät war ein Vorserien-Modell) startet Canon eine Offensive, fotorealistische Ausdrucke erschwinglich zu machen. Dilemma bisher: Moderne Tintenstrahler liefern zwar Ausdrucke, die nahe an die Qualität echter Fotos herankommen, aber nur mit teurem Spezialpapier. Auf Normalpapier ist die Darstellung bescheiden – die Tinte verläuft zu stark. Der BJC-7000 „gründet“ deshalb das Normalpapier mit einer speziellen Flüssigkeit, um diesen unerwünschten Effekt zu beseitigen. Dieser Ink Optimizer (in einem separaten Tank in der Schwarz-Patrone untergebracht) wird kurz vor der Tinte auf das Papier



**Setzt neue Maßstäbe beim Farbdruck: der Canon BJC-7000**

gespritzt und fixiert sie dort, wo sie hingehört. Das verteuert die Seiten nur unwesentlich, sorgt aber für Ergebnisse, die um Klassen besser sind als die Normalpapier-Ausdrucke anderer Geräte. Fotorealistisch sind sie allerdings nicht, dazu fehlt die glänzende Oberfläche. Diesen Effekt erzielen Sie erst mit dem Canon-Hochglanzpapier HG201 und dem Foto-Druckkopf (sechs Farben). Die Resultate sind die bisher besten im Rahmen unserer Top-5-Tests. Und in 50 Zentimetern Entfernung ist der Druck (maximal 1200 x 600 dpi) nicht mehr von einem Foto zu unterscheiden. Texte wirken erst mal sauber, unter der Lupe sind aber Tintenspritzer neben den Buchstabenrändern zu erkennen. Canon gibt 12 Monate Garantie.

Unser erster Eindruck: Der Preis von rund 900 Mark ist für das Gebotene attraktiv – Platz 1 (Canon, Neuss, Tel. 02151/349566, Fax 349588; <http://www.canon.de>).

BERND WEESER-KRELL ►